

# Inhalt

Die Person und das Dickicht der Texte . . . . .	7
I. Einübung in die Tradition . . . . .	11
Nichts Neues unter der Sonne . . . . .	11
Lyrische Nebenstunden . . . . .	15
In den Labyrinthen der Selbsterkenntnis . . . . .	18
Metamorphosen der fabelnden Muse . . . . .	21
II. Alphabetisierung der Affekte . . . . .	32
Frühe Dramaturgie 1 . . . . .	32
Lust- und Sprachspiele . . . . .	35
Freigeister und Gottesmänner . . . . .	38
Die Juden . . . . .	41
Minna, oder Die Jagd nach dem Herzen . . . . .	45
Frühe Dramaturgie 2 . . . . .	52
Heroismus oder Menschlichkeit? . . . . .	57
Im Hinterhalt des Doppelsinns . . . . .	64
✗ Warum müssen Sara und Emilia sterben? . . . . .	<del>69</del>
Herakles und Medea in der aufgeklärten Gesellschaft . . . . .	75
Bühnenwirklichkeit und soziales ‚Drama‘ . . . . .	<del>83</del>
III. Kunst und Wissenschaft der Kritik . . . . .	89
Mit eigenen Augen sehen . . . . .	92
Zur Dialektik von Sach- und Werturteil . . . . .	99
Metaphern für Kritik . . . . .	107
Distinktionskämpfe und symbolisches Kapital . . . . .	113
Der häretische Diskurs . . . . .	122
IV. Natur und Kunst . . . . .	131
Was ist der Mensch? . . . . .	131
Abstraktion und Mannigfaltigkeit . . . . .	138

Das mittlere Maß . . . . .	148
Schönheit, Schmerz und Sprache des Herzens . . . . .	154
<b>V. Vernunft, Religion und bürgerliche Gesellschaft . . .</b>	<b>170</b>
Selbstbegrenzung der Vernunft . . . . .	172
Spur und rettendes Vergessen der Schrift . . . . .	180
Konfessionskritik auf dem Hügel der Spekulation . . . .	185
Nathans Werk: Die Einheit der natürlichen Religion in der Vielheit der Konfessionen . . . . .	195
Feuer und anderes, das sofort in die Sinne fällt . . . . .	205
Gesellschafts-Spiel um höchste Einsätze: Natur und Glückseligkeit in der bürgerlichen Gesellschaft . . . . .	212
 Bibliographische Notiz . . . . .	 232
Zeittafel . . . . .	235
Werkregister . . . . .	237